

Im Rahmen der Milchleistungsprüfung wird jetzt in Niederösterreich auch ein Gesundheitsüberwachungsmodell angeboten

Gesundheitsmonitoring Rind ist gestartet

Die Milchleistungsprüfung in Niederösterreich wird jetzt um ein aktuelles „Gesundheitsmonitoring Rind“ erweitert. Die Teilnahme ist freiwillig.

Am Freitag, den 15. September, wurde im großen Vortragsaal der Landwirtschaftskammer Niederösterreich die Auftaktveranstaltung zum Gesundheitsmonitoring Rind durchgeführt. Teilgenommen haben die Vizepräsidentin der LK-Niederösterreich Theresia Meier und Tierzuchtdirektor Dr. Andreas Moser an der Spitze der Mitarbeiter der Abteilung Tierhaltung, viele Funktionäre des NÖ Genetik Rinderzuchtverbandes an deren Spitze Obmann LKR Karl Grundböck und Obmannstellvertreter und Obmann der ZAR Anton Wagner sowie der LKV-Obmann Leopold Danzler. Selbstverständlich waren alle Außendienstmitarbeiter des NÖ Genetik Rinderzuchtverbandes und des LKV-Niederösterreich ebenfalls anwesend.

Die Eutergesundheit verbessern

Die Projektverantwortliche Dr. Christa Egger-Danner stellte in ihrem Einstiegsreferat die Hintergründe und Ziele dieses Projektes vor. Sie konnte mit



Bei der Vorstellung des neuen Modells (v.l.): Obmann LKR Grundböck, Dr. Egger-Danner, Obmann Danzler, Obmann Wagner, Ing. Pichler, Ing. Mayerhofer, Amtstierarzt Dr. Herndl.

eindrucksvollen Zahlen untermauern, dass die Berücksichtigung von Gesundheitsdaten in den skandinavischen Ländern eine deutliche Verbesserung der Eutergesundheitssituation gebracht hat.

So war es naheliegend, auch in Österreich die Leistungsprüfung um diesen für die Wirtschaftlichkeit der Rinderherden so wichtigen Punkt zu ergänzen. In der Projektgruppe haben neben Verantwortlichen des Lebensministeriums und des BMGF auch die Universitäten für Bodenkultur und

Veterinärmedizin sowie die österreichische Tierärztekammer sehr gut mit den Vertretern der Rinderzucht zusammengearbeitet. Es wurde ein Ergebnis erreicht, dass sich sehen lassen kann. Praktisch ohne zusätzlichen Verwaltungsaufwand sollen die tierärztlichen Diagnosen auf den Betrieben von den Mitarbeitern des LKV erfasst und in der Datenbank gemeinsam mit den vielfältigen Ergebnissen der Leistungsprüfung ausgewertet werden.

Als Sprecher der niederösterreichischen Tierärztekammer

zeigte Amtstierarzt Dr. Helmut Herndl die Vorteile einer übersichtlichen Erfassung und Auswertung der Diagnose für die Bestandesbetreuung in den Rinderbetrieben auf.

Tierärzte sehen Vorteile

Ein besonderer Vorteil für die praktische Arbeit als Tierarzt ist der Diagnoseschlüssel, welcher die standardisierte Erfassung der Diagnose am sogenannten Arzneimittelbeleg

gestattet, wodurch die schon bisher verbale Formulierung ergänzt wird. Die regelmäßigen Auswertungen erlauben es dem Betreuungstierarzt auf gehäufte auftretende Erkrankungen besonders einzugehen.

Dipl.-Ing. Karl Zottl hat bei der Auftaktveranstaltung die geplanten Gesundheitsberichte für die teilnehmenden Betriebe vorgestellt.

Herdenüberblick und Detailinfos

Bei deren Gestaltung wurde versucht auf der ersten Seite einen möglichst kompakten Herdenüberblick anzubieten und diesen in der Folge durch die notwendigen Detailinformationen zu den Bereichen Fruchtbarkeit, Eutergesundheit, Stoffwechsel und Klauen zu ergänzen. In diesen Berichten sind sowohl die üblichen Ergebnisse aus der Milchleistungsprüfung als auch die Empfehlungen der Fütterungsberatung und die zukünftig erfassten Diagnosen der Tierärzte optimal berücksichtigt. Ing. Martin Mayerhofer leitete zum technischen Teil dieser Veranstaltung über und stellte die neuen Erfassungsmasken in der Datenbank des Rinderdatenverbundes vor.

Alle Verantwortlichen und Beteiligten waren sich einig,

dass durch die rasche und effiziente Umsetzung des Projektes den Rinderbauern und den Tierärzten Vorteile in der täglichen Arbeit erwachsen. Die Erfassung und Verarbeitung der Diagnosecodes durch den LKV nutzt die regelmäßige Anwesenheit der Kontrollassistenten auf den Mitgliedsbetrieben im Rahmen der Leistungsprüfung zur Erhebung der Daten und ist gemeinsam mit der Eingabe der Milchleistungs- und Fitnessdaten effizient möglich, während die Codierung der Diagnose durch den Tierarzt praktisch ohne Zusatzbelastungen vorgenommen wird.

Kontrollassistenten informieren

Da die Teilnahme an diesem Projekt freiwillig ist, erhielten die Kontrollassistenten den Auftrag, alle von ihnen betreuten Betriebe über das Projekt zu informieren und zur Mitarbeit einzuladen. Seitens der niederösterreichischen Rinderzucht wird eine hohe Beteiligung erwartet, da nur dadurch eine Berücksichtigung der Ergebnisse in der Zuchtwertschätzung möglich ist. Dass den Bauern durch die Mitarbeit an diesem Projekt keine zusätzlichen Kosten erwachsen, sollte helfen, diese Erwartungen zu erfüllen.